



SITZUNG VOM 2. Juli 1990

PROTOKOLL

de 4. Sitzung (Doppelsitzung)

Datum:	Montag, 2. Juli 1990
Zeit:	18.00 Uhr bis 22.40 Uhr
Ort:	Singsaal Lärtenwiesen
Vorsitz:	Ratspräsident Valentin Peregó
Protokoll:	Hansruedi Bauer
Anwesend:	36 Mitglieder (davon treffen Bernadette Bühler und Bruno Tenger etwas später ein. A. Steiner ist nach der Pause beruflich abwesend)

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokollgenehmigung der 3. Sitzung vom 11. Juni 1990
3. Ersatzwahl von zwei Mitgliedern des Wahlbüros
4. Begründung Postulat Kathrin Schmid, Aktion Tropenwald/WWF
5. Geschäftsbericht 1989
6. Bewilligung eines Kredites von Fr. 197'500.-- für Anpassungsarbeiten an der Schaffhauserstrasse im Bereich Hohenstieglén
7. Teilrevision der Bau- und Zonenordnung im Gebiet Hohenstieglén
8. Bewilligung eines Kredites von Fr. 1'320'000.-- für die Sanierung der Kanalisation Wallisellerstrasse, Teilstück N11 bis Dorfstrasse
9. Nachtragskredite 1. Serie 1990



SITZUNG VOM 2. Juli 1990

Traktandenliste:

Kathrin Schmid von der NIO beantragt die Traktandenliste wie folgt zu ändern:

Vor der Behandlung des Geschäftsberichtes soll unter Punkt 4 das von Kathrin Schmid am 18. Juni 1990 eingereichte Postulat betreffend Aktion Tropenwald WWF begründet werden.

In Anbetracht der grossen Traktandenliste wurde die Begründung erst auf den 3. September 1990 traktandiert.

K. Bossuge beantragt die Begründung am Schluss der Traktandenliste anzusetzen. In der Abstimmung wird der Antrag von K. Schmid mit 17 zu 16 Stimmen gegenüber demjenigen von K. Bossuge angenommen. Danach stimmt der Rat dem Antrag von Kathrin Schmid mit 22 gegen 7 Stimmen zu.

Kathrin Schmid wird an 4. Stelle ihr Postulat begründen.

1. Mitteilungen

1.1 Ratsausflug

Der Ratspräsident teilt mit, dass der Ratsausflug 1990 voraussichtlich am 14. September stattfinden wird.

1.2 Mitglieder Gemeinderat: Rücktritt Thomas Schwyzer/Eintritt Anton Steiner

Mit Beschluss vom 26. Juni 1990 hat der Stadtrat den Rücktritt von Thomas Schwyzer entgegengenommen und gemäss Wahlgesetz seinen Nachfolger per 1. Juli 1990 gewählt. Der Ratspräsident bedankt sich bei Thomas Schwyzer herzlich für seine aktive Mitarbeit in unserem Gemeindeparlament. Gleichzeitig begrüsst er Anton Steiner als Vertreter der CVP in unserem Rat. Er freut sich auf eine gute Zusammenarbeit. Die Verabschiedung von Thomas Schwyzer erfolgt im Anschluss an Traktandum 4.

2. Protokollgenehmigung der 3. Sitzung vom 11. Juni 1990

Der Ratspräsident stellt das Protokoll zur Diskussion. Auf Antrag des RPK-Präsidenten Werner Erni wird das Protokoll auf Seite 28 unter Position 2550 Elektrizitätswerk wie folgt ergänzt: "Gewinnverwendung: Nettoertrag Fr. 255'157.50, wovon Fr. 47'450.-- (budgetiert) für zusätzliche Abschreibungen und Fr. 207'707.50 als Einlage in den Spezialfinanzierungsfond".

Das Protokoll wird mit der entsprechenden Änderung genehmigt.



SITZUNG VOM 2. Juli 1990

3. Ersatzwahl von zwei Mitgliedern des Wahlbüros

A 1.A

Kurt Bossuge schlägt im Namen der IFK folgende zwei Mitglieder aus der EVP für die zurücktretenden Sonja Meier und Daniel Walt vor:

- Marlies Scheidegger, 1962, Wydackerstrasse 7
- Desirée Hanimägi, 1970, Dorfstrasse 55

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt

DER GEMEINDERAT BESCHLIESST:

Der Vorsitzende erklärt die Vorgeschlagenen als Mitglieder des Wahlbüros für die Amtsdauer 1990/94 als gewählt.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- die Gewählten
- Stadtrat
- Substitut
- Bezirksrat Bülach

4. Aktion Troenenwald/WWF Postulat Kathrin Schmid und Mitunterzeichner

U 1.4

Kathrin Schmid (NIO) begründet das von ihr am 18. Juni 1990 eingereichte Postulat betreffend Tropenwald. Der Rat stimmt dem Einsatz eines Hellraumprojektors zur Begründung des Postulates zu.

Der Stadtrat wird bis zur nächsten Sitzung erklären, ob er zur Postulatsübernahme bereit ist.



SITZUNG VOM 2. Juli 1990

5. Genehmigung des Geschäftsberichtes der Stadt Opfikon für das Jahr 1989 V 4.2

Eintretensdebatte:

Heinrich Schlatter, Präsident der Geschäftsprüfungskommission beantragt Eintreten auf den Geschäftsbericht. In seinem Referat dankt er den Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission, dem Stadtrat und der Verwaltung für ihre wertvolle Mitarbeit. Als Zeichen der persönlichen Anerkennung überreicht er Susanne Jordi einen Blumenstrauss für die Ausführung von diversen Schreibaarbeiten im Zusammenhang mit dem Geschäftsbericht.

Im Namen der FDP votiert Werner Brühlmann für Eintreten auf den Geschäftsbericht.

Eintreten wird einstimmig beschlossen.

Es folgt die Detailberatung

1. Präsidialabteilung (Seiten 19 - 30)

H. Schlatter verweist auf den schriftlich vorliegenden Bericht der GPK. Speziell erwähnt er nochmals die Aktion "Im Dienste aller", den Stellenplan, die Kontakte zur Bevölkerung, Industrie und Gewerbe, das kulturelle Angebot sowie die Stadtbibliothek.

Nach einer kurzen Erklärung des Stadtpräsidenten über die Aufhebung der Stellen im Schwimmbad, wird das Wort nicht mehr verlangt.

Der Rat stimmt dem Bericht der Präsidialabteilung zu.

2. Finanzabteilung (Seiten 31 - 34)

Der Sprecher der GPK, Fritz Schär hat zum Abschied keine besonderen Bemerkungen anzubringen.

Kurt Bossuge möchte zu Punkt 3.4 auf Seite 34, Scherrer Erben AG, einige Detailinformationen erfahren. Stellvertretend für den Finanzvorstand gibt Stadtrat Hans Rosenberger dem Rat Kennzahlen und entsprechende Auskünfte über die Situation der Aktiengesellschaft. Nachdem keine weiteren Wortmeldungen verlangt werden, wird der Abteilung Finanzen zugestimmt.



SITZUNG VOM 2. Juli 1990

3. Bauamt (Seiten 35 - 54)

Im Auftrag der GPK erläutert Walter Epli den Bericht über die Bauabteilung. Schwerpunkte bilden das Oberhauserriet, Tiefbauarbeiten, Radwegnetz und die Gestaltung der Glatt. Florian Caprez findet die Idee eines Baustellenanzeigers grundsätzlich gut. Er findet aber die heutige Situation, insbesondere die Nichteinhaltung der Termine unbefriedigend und nicht zumutbar. Nach seiner Meinung müsste die Koordination und Überwachung der Baustellen wesentlich verbessert werden. Er schlägt vor, eine allfällige Konventionalstrafe bei Verzögerungen zu prüfen.

Kurt Bossuge interessiert sich im Zusammenhang mit dem Oberhauserriet über den Standpunkt der Stadt Zürich. Hat diese zugestimmt und was sind allfällige Konsequenzen?

Felix Widmer ist besorgt, dass das Meteorwasser (Dachwasser, Brunnenwasser usw.) nach wie vor in unsere Kanalisation und somit zum Abwasser fliesst. Er fragt ob hier nicht kurzfristige Änderungen möglich wären.

Christian Goetz regt an, dass zukünftig bei Baustellen eine Tafel mit dem Hinweis "Bitte Motor abstellen" durch die Stadt angebracht werden soll. Er verweist dabei auf entsprechende Plakate der NIO.

Bauvorstand Tantanini nimmt zu den entsprechenden Fragen und Anregungen Stellung.

Die Anregung von Christian Goetz betreffend Schilder "Motor abstellen" wird gerne entgegengenommen. Zur Situation der Baustellen in unserer Gemeinde stellt der Bauvorstand fest, dass tatsächlich zur Zeit einige Bauarbeiten im Gange sind. Er stellt fest, dass die Koordination der Bauarbeiten sogar sehr gut stattfindet. Er verweist aber darauf, dass nicht nur die Gemeinde sondern auch Private, Kanton, PTT und Werke Bauarbeiten ausführen. Er stellt jedoch in Aussicht, dass sich die Situation bessern wird. Bezüglich Radweg längs der Glatt stellt er ein Projekt bis Ende Jahr zuhanden des Gemeinderates in Aussicht. Bezüglich Oberhauserriet hat die Stadt Zürich grundsätzlich zugestimmt. Detailgespräche sind jedoch im Gange. Bezüglich dem Meteorwasser sind entsprechende Studien gemacht worden und im Gange. Allerdings ist das Problem nicht so einfach und bedingt oftmals grosse Investitionen.

Der Rat stimmt dem Bericht der Abteilung Bauamt zu.



SITZUNG VOM 2. Juli 1990

4. Werkabteilung (Seiten 55 - 72)

Im Auftrag der Geschäftsprüfungskommission referiert H. Stahl über die Werkabteilung. Gemäss Bericht bilden der Strombezug, Wasserbezug, Trinkwasserproben und Öffentlichkeitsarbeiten die Schwergewichte.

Jürg Lanz erläutert ein paar Gedanken über die Wasseroptionen. Gemäss Informationen aus den Seiten 64 und 207 entspricht der tatsächliche Wasserverbrauch nur einem Drittel der entsprechenden Wasseroptionen. Die Optionswerte wurden nur 1975 erreicht. Dabei wurden jedoch keinerlei Sparmassnahmen in Betracht gezogen. Andererseits verursachen die entsprechend hohen Wasseroptionen bedeutende Mehrkosten und tragen nach seiner Meinung nicht zu einer sinnvollen Nutzung der vorhandenen Ressourcen bei. Jürg Lanz kann sich auch vorstellen, dass andere Gemeinden mit zu tiefen Wasseroptionen an unserer überdurchschnittlich hohen Option interessiert wären. Er fragt nun, wie weit diese Politik gewährleistet ist. Wird an dieser Sicherheitspolitik weiter festgehalten?

Werkvorstand Hans Rosenberger vergleicht die hohen Wasseroptionen mit den Aufwendungen für die Feuerwehr. Warum soviel Geld ausgeben? Die Optionen seien eine sichere Reserve und gerade an den Problemen der anderen Gemeinden sehe man, wie wichtig diese hohen Optionen für uns sein können. An den hohen Optionen wird sicher festgehalten. Nach Ansicht von H. Rosenberger ist die Sicherstellung der Versorgung und entsprechenden Optionen eine wichtige Aufgabe des Werkvorstandes.

Peter Reinhard erachtet den Vergleich von H. Rosenberger nicht treffend, bei Optionen handle es sich um entsprechende Grenzen. Es gelte aber den Ressourcen Sorge zu tragen und anderseitig vernünftige Planungshorizonte festzulegen. Zu hohe Optionen seien volkswirtschaftlich unsinnig (Mehrkosten in Millionenhöhe) und nach seiner Ansicht unbedingt zu überdenken. Hans Rosenberger bedauert die unsachgemässe Recherchierung der EVP und er mahnt diese zu seriösen Abklärungen. Im weiteren erwähnt H. Rosenberger das Seewasser, das so oder so bei kleinen und grossen Optionen in genügender Menge vorhanden sei.

Peter Reinhard weist die Vorwürfe von H. Rosenberger scharf zurück.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen verlangt werden, wird der Bericht über die Werkabteilung genehmigt.



SITZUNG VOM 2. Juli 1990

6. Liegenschaften-, Land- und Forstwirtschaftsabteilung (Seiten: 73 - 78)

Walter Berner erläutert den Bericht der GPK. In seinem Referat weist er unter anderem auf die Stadthäuserweiterung, die Sanierung der Schulanlage Mettlen, die Waldhütte Au, den Pachtvertrag an der Bassersdorferstrasse 17 sowie auf verschiedene Einzelheiten in der Liegenschaftenverwaltung hin.

Jürg Lanz interessiert sich, warum der Bodenbelag in der Turnhalle der Schulanlage Halden bereits erneuert werden muss (Seite 77/6.4.1). Antonia Banz regt an, die Altstoffsammelplätze auch in Fremdsprachen zu beschriften.

Hans A. Kohler interessiert sich für die Familiengartenanlage im Hauächer. Er fragt, wann die Gartenhäuschen geliefert werden.

Stadtrat Jacques Mettler nimmt zu den gestellten Fragen wie folgt Stellung.

Gartenhäuschen im Hauächer: Grundsätzlich sei die entstandene Lieferverzögerung der Gartenhäuschen nicht ein Problem des Stadtrates, sondern ein Problem des entsprechenden Vereines. Der Stadtrat habe dem Familiengartenverein ein entsprechendes Darlehen zur Verfügung gestellt. Nach seiner Information sei jedoch der Schweizer Lieferant nicht in der Lage, die in Holland bestellten Gartenhäuschen zu liefern. Aus diesem Grunde habe der Familiengartenverein den entsprechenden Auftrag annulliert. Zur Zeit würden neue Offerten für Gartenhäuschen eingeholt, ein neuer Lieferant stehe zur Zeit noch nicht fest. Mit einer massiven Terminverzögerung muss jedoch gerechnet werden.

Betreffend der Bodensanierung in der Turnanlage Halden wird sich Jacques Mettler erkundigen und an Jürg Lanz Bericht geben.

Gesundheitsvorstand HansPeter Friess nimmt zur Anregung betreffend Beschriftung der Altstoffsammelstellen in Fremdsprachen Stellung. Die Gesundheitskommission habe das Problem bereits mehrmals geprüft und habe bisher eine Beschriftung der Sammelstellen in Fremdsprachen abgelehnt. Eine Beschriftung der Sammelstellen bringe leider nur einen sehr minimalen Erfolg. Das Problem soll jedoch nach Meinung von HP. Friess nicht in unserer Gemeinde sondern gesamtschweizerisch gelöst werden. Er könnte sich zum Beispiel eine einheitliche Beschriftung mit entsprechender Zeichenerklärung vorstellen.

Walter Berner interessiert sich nochmals für die Gartenhäuschen. Er möchte wissen, wer allfällige Mehrkosten für die Häuschen übernimmt. Jacques Mettler hält fest, dass dies ein Problem des Familiengartenvereins sei. Wie bereits erwähnt, habe die Stadt lediglich ein zinsloses Darlehen zur Verfügung gestellt. Über das weitere Vorgehen wird er allerdings orientieren.

Der Rat stimmt dem Bericht der Abteilung Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft zu.



SITZUNG VOM 2. Juli 1990

6. Gesundheitsabteilung (Seiten 79 - 98)

Christine Schärer erläutert den Bericht der GPK. Speziell erwähnt sie den Bereich Krankenpflege und Abfalltrennung. Im weiteren vermisse die GPK einen Tätigkeitsbericht über den Schutzverband.

Werner Brühlmann interessiert sich über die Lebensmittel-, Pilz- und Fleischkontrollen (Seite 87/7.20). Er möchte wissen wie viele gravierende Beanstandungen festgestellt wurden. Wurde auch die Alterssiedlung geprüft, wird das Personal in der Alterssiedlung auch entsprechend ausgebildet?

Felix Widmer hat eine Bemerkung zur Kompostierung (Seite 96). Er hat den von der Gemeinde abgegebenen Kompost untersucht und einer Analyse unterzogen. Grundsätzlich wird festgestellt, dass der Kompost den gestellten Anforderungen entspricht, wobei sich die Qualität unter dem Mittelwert befindet.

Gesundheitsvorstand HansPeter Friess dankt F. Widmer für die interessanten Messresultate. Bezüglich den Lebensmittelkontrollen ist er nicht bereit Detailinformationen dem Gemeinderat bekanntzugeben, ebenso lehnt er es ab die Anzahl von ausgestellten Bussen bekanntzugeben. Bezüglich Tätigkeitsbericht des Schutzverbandes erwähnt er, dass der Jahresbericht des Verbandes in der Aktenaufgabe des Gemeinderates aufliegt. Eine Aufnahme des Jahresberichtes des Schutzverbandes in den Geschäftsbericht des Stadtrates ist nach seiner Meinung nicht sinnvoll. Bezüglich der Kehrichttrennung bzw. Sackgebühr erwähnt er, dass der Stadtrat zur Zeit sich mit der Revision der Kehrichtverordnung befasse.

Der Rat stimmt dem Abschnitt der Gesundheitsabteilung zu.

7. Polizei- und Wehrabteilung (Seiten 99 - 112)

H. Stahl orientiert über die Polizei- und Wehrabteilung. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, dass zukünftig mit den neuen Polizisten die Strassenpatrouillen verbessert werden können. Polizeivorstand Helen Kunz gibt einige statistische Zahlen über Einbruch, Diebstahl, Sachbeschädigung und Betäubungsmittelgesetz bekannt. Christian Goetz findet es toll, dass sich die Stadtpolizei für ihre Aufgaben ein Fahrrad angeschafft hat.

Hans A. Kohler erkundigt sich über die 30 km/h Beschränkung im Dorf Opfikon. Warum wird zum Beispiel ausgerechnet die Aufhebung der Geschwindigkeitsbeschränkung vor der Schulanlage signalisiert. Er findet diese Signalisation äusserst unvernünftig. Stadträtin Helen Kunz erwähnt, dass die Gemeinde im Bereich von Signalisationen praktisch keine Freiheiten besitze. So würden sämtliche Entscheide durch die Kantonspolizei bzw. durch die gesetzlichen Bestimmungen geregelt. Sie sei mit dem Kanton im Gespräch, es bestehe jedoch wenig Aussicht auf einen Erfolg. Voraussichtlich wird jedoch die Tafel bei Baubeginn der Kanalisation Dorfstrasse versetzt.

Dem Abschnitt der Polizeiabteilung wird zugestimmt.



SITZUNG VOM 2. Juli 1990

8. Vormundschafts- und Fürsorgeabteilung (Seiten 113 - 122)

Roberto Gardin orientiert über den Bericht der GPK. Er stellt fest, dass sich die Verpflegung im Gibeleich verbessert hat und das Angebot durchaus altersgerecht sei. Im weiteren verweist er auf die vorgesehene Asylantenunterkunft an der Fabrikstrasse.

Kurt Bossuge interessiert sich für die Kosten für die Asylantenunterkunft an der Fabrikstrasse. Christian Goetz stellt fest, dass für die Verpflegung im Alterszentrum Gibeleich eine Menukommission eingesetzt wurde.

Stadtrat Erich Klaus teilt mit, dass sich die Kosten für die Unterkunft an der Fabrikstrasse für ca. 20 Asylanten (Wohnung) auf ca. Fr. 7'000.-- pro Monat belaufen.

Der Rat stimmt dem Bericht der Abteilung Fürsorge und Vormundschaft zu.

9. Jugend- und Sportabteilung (Seiter 123 - 126)

Der Präsident der GPK, H. Schlatter, erläutert den Bericht der Kommission. Carmen Seebacher ersucht den Stadtrat, mehr Geld für das Jugendhaus ins Budget 1991 aufzunehmen. Stadträtin M. Roth ist bereit mehr Geld zu budgetieren, wenn entsprechende Pläne bzw. entsprechende Begehren vorliegen.

Der Rat stimmt dem Bericht der Abteilung Jugend und Sport zu.

10. Schule (Seiten 131 - 160)

Christine Schärer erläutert den Bericht der Geschäftsprüfungskommission, dabei verweist sie vor allem auf die Kommission für Integration Fremdsprachiger und den Hort bzw. die entsprechende Warteliste. Die zuständig Stadträtin Madeleine Roth stellt fest, dass das Hortproblem erkannt ist und entsprechende Lösungen gesucht werden.

11. Stadttammann- und Betreibungsamt (Seiten 161 - 164)

Roberto Gardin hat zu diesem Abschnitt keine Bemerkungen anzubringen.

Der Rat stimmt dem Abschnitt Stadttammann- und Betreibungsamt zu.

12. Friedensrichteramt (Seiten 165 - 168)

Nach dem Bericht von Walter Epli über das Friedensrichteramt stimmt der Gemeinderat dem Abschnitt zu.

Damit ist der Geschäftsbericht durchberaten. Es erfolgt die Schlussabstimmung. Der Geschäftsbericht der Stadt Opfikon für das Jahr 1989, ohne die Bürgerliche Abteilung, wird einstimmig genehmigt. Anschliessend an die Beratung des Geschäftsberichtes findet von 20.30 Uhr bis 20.50 Uhr eine Pause statt.



SITZUNG VOM 2. Juli 1990

5. Genehmigung des Geschäftsberichtes der Stadt Opfikon für das Jahr 1989 V 4.2

Der Gemeinderat

- genehmigt den Antrag des Stadtrates vom 6. März 1990 sowie den Bericht und Geschäftsprüfungskommission vom 14. Juni 1990

BESCHLIESST:

1. Der Geschäftsbericht der Stadt Opfikon für das Jahr 1989 wird, mit Ausnahme der die Bürgerliche Abteilung betreffenden Abschnitte, genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Präsidialabteilung
 - Finanzabteilung
 - Bauabteilung
 - Werkabteilung
 - Liegenschaften-, Land- und Forstwirtschaftsabteilung
 - Gesundheitsabteilung
 - Polizei- und Wehrabteilung
 - Vormundschaftsabteilung
 - Fürsorgeabteilung
 - Jugend- und Sportabteilung
 - Schule
 - Stadtmann- und Betreibungsamt
 - Friedensrichteramt
 - GPK
 - Stadtkanzlei

thgrpro4



SITZUNG VOM 2. Juli 1990

Information des Stadtrates

Planung Alterszentrum Gibeleich, Teilweise Aufhebung des Kirchensteiges

Der Liegenschaftenvorstand Jacques Mettler informiert den Gemeinderat über das weitere Vorgehen in der Planung des Alterszentrums Gibeleich. So hat der Stadtrat an seiner Sitzung vom 26. Juni 1990 die Aufhebung des Kirchensteiges zwischen der Gibeleichstrasse und der Bettackerstrasse ab Baubeginn der Erweiterung des Alterszentrums beschlossen. In seiner Begründung weist Jacques Mettler darauf hin, dass durch die neugewonnene Fläche eine sinnvolle Erweiterung des Alterszentrums möglich wird.

6. Bewilligung eines Kredites von Fr. 197'500.-- für Anpassungsarbeiten an der Schaffhauserstrasse im Bereich Hohenstieglan S 43

Markus Goetschi erläutert den Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission zu diesem Geschäft. Er beantragt, den Kredit von Fr. 197'500.-- abzulehnen.

Charles Kulli erläutert den Bericht und Antrag einer Minderheit der Rechnungsprüfungskommission zu diesem Geschäft. Er beantragt dem Antrag des Stadtrates bzw. dem Kredit von Fr. 197'500.-- zuzustimmen.

Bauvorstand Bruno Antanini setzt sich für den Antrag des Stadtrates ein. Er erläutert die Vorgesichte und die Vorteile des vorliegenden Projektes. Peter Reinhard setzt sich ebenfalls für den Antrag des Stadtrates bzw. der Minderheit der RPK ein. Er betrachtet die Möglichkeit als eine Chance für eine Strassengestaltung. Kurt Bossuge stellt die Frage der Ausstandspflicht des Projektverfassers. Der Ratspräsident Valentin Perego erwähnt, dass die Ausstandspflicht Pflicht des Einzelnen und nicht von Amtes wegen unter Kontrolle des Büros sei. Diesbezüglich verweist er auf einen entsprechenden Entscheid des Bezirksrates bezüglich einer Beschwerde aus dem Gemeinderat Opfikon.

Eduard Tellenbach findet die Trennung des Gehweges und die Insel gut. Eine künstliche Kurve lehnt er jedoch ab und ist deshalb für die Ablehnung des Kredites. Markus Goetschi zitiert den Kommentar von H.R. Thalmann und stellt fest, dass der Projektverfasser nicht in den Ausstand zu treten habe. Im weiteren erwähnt er, dass er selbst mit dem Kanton Gespräche geführt habe und die entsprechenden Massnahmen keinerlei Auflage des Kantons entsprechen. Zusätzlich verweist er auf den kürzlich durch den Souverän abgelehnten Verfassungsartikel und das Verkehrsgesetz hin. M. Goetschi fragt, ob der Bauvorstand im Stadtrat jeweils in den Ausstand trete.

Stadtpäsident Jürg Leuenberger findet den Vorwurf von Markus Goetschi unhaltbar und weist diesen vehement zurück. Der Stadtrat praktiziere die Ausstandspflicht sehr hart und finde solche Vorwürfe eine böse Unterstellung. Franz Schneller votiert für den Antrag des Stadtrates. Bernadette Bühler stellt sich die Frage ob allfällige Wohnungen durch Mehrkosten tatsächlich teurer vermietet würden. Hans A. Kohler wünscht im Namen der FDP, vorwärts zu machen, aber auf Mehrkosten bzw. eine Verkehrsschikane zu verzichten. Er unterstützt den Antrag auf Ablehnung des Kredites. Walter Epli, CVP, findet die Gestaltung gut und setzt sich für den Antrag des Stadtrates ein. In der Schlussabstimmung stimmt der Rat dem Antrag des Stadtrates mit 21 zu 13 Stimmen zu.



SITZUNG VOM 2. Juli 1990

6. **Beschluss des Gemeinderates über die Bewilligung eines Kredites von gesamthaft Fr. 197'500.-- für Anpassungsarbeiten an der Schaffhauserstrasse im Bereich Hohenstieglén** S 4.3
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 21. November 1989 und 9. Januar 1990

BESCHLIESST:

1. Für die Anpassungsarbeiten an der Schaffhauserstrasse im Bereich Hohenstieglén mit Gesamtkosten von Fr. 690'000.-- wird ein Pauschalbeitrag von Fr. 132'500.-- bewilligt.
2. Für die Änderung und Ergänzung der Beleuchtungs- und Kabelanlagen an der Schaffhauserstrasse im Bereich Hohenstieglén mit Gesamtkosten von Fr. 167'000.-- wird ein Beitrag von Fr. 65'000.-- bewilligt.
3. Der Landumlegung und Abtretung der ehemaligen Wegparzelle Hohenstieglénstrasse Kat.-Nr. 7350 mit einer Fläche von 826 m² kostenlos an den Kanton Zürich zum Strassengebiet Schaffhauserstrasse wird zugestimmt.
4. Die Kreditsumme für den Beitrag gemäss Dispositiv 2 erhöht oder ermässigt sich im Rahmen der Baukostenentwicklung zwischen dem Aufstellen des Kostenvoranschlages (Preisstand 1. Oktober 1989) und der Bauausführung. Der Teuerungsnachweis ist nach der Weisung Nr. 6 des kantonalen Hochbauamtes und des Amtes für Technische Anlagen und Lufthygiene vom 8. November 1984 zu berechnen.
5. Der Stadtrat wird ermächtigt, die erforderlichen Mittel für die Finanzierung der Bauten auf dem Darlehensweg zu beschaffen.
6. Mitteilung an:
 - Pensionskasse der Contraves AG, Schaffhauserstrasse 580, 8052 Zürich
 - Tiefbauamt des Kantons Zürich, Kreisingenieur IV, Winterthurerstrasse 35, 8610 Uster
 - Stadtrat
 - Baukommission
 - Bauvorstand
 - Finanzvorstand
 - Stadtgenieur
 - Finanzverwaltung
 - Bauamt
 - Stadtkanzlei

thgrpro4



7. Teilrevision der Bau- und Zonenordnung im Gebiet Hohenstieglen

B 1.4.2

Kurt Schwaighofer, Präsident der Planungskommission, erläutert den Bericht und Antrag zu diesem Geschäft. Er beantragt, dem Antrag des Stadtrates zuzustimmen.

Bauvorstand Bruno Tantanini votiert für den Antrag des Stadtrates. Antonia Banz interessiert sich, ob der Lärmschutz gegenüber der Bahnlinie gewährleistet ist. Werner Brühlmann unterstützt im Namen der FDP den Antrag des Stadtrates.

Bauvorstand Bruno Tantanini stellt fest, dass der Lärmschutz gewährleistet ist (Erdwall).

Der Antrag des Stadtrates wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.



SITZUNG VOM 2. Juli 1990

7. **Beschluss des Gemeinderates über die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung im Gebiet Hohenstieglen** B I.4.2

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 5. Dezember 1989

BESCHLIESST:

1. Die Freihaltezone Hohenstieglen wird aufgehoben und dafür die Wohnzone W2 festgesetzt.
2. Im kommunalen Gesamtplan (Richtplan) ist entsprechend Ziffer 1 das gesamte Gebiet Hohenstieglen der Wohnzone zuzuordnen.
3. Dem Regierungsrat wird beantragt, die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung zu genehmigen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Pensionskasse der Contraves AG, Schaffhauserstrasse 580, 8052 Zürich
 - Schweizerische Bundesbahnen, Kreisdirektion III
 - Mitglieder des Stadtrates
 - Planungskommission
 - Bauvorstand
 - Stadttingenieur
 - Stadtkanzlei
 - Bauamt

thgrpro4



SITZUNG VOM 2. Juli 1990

8. Bewilligung eines Kredites von Fr. 1'320'000.-- für die Sanierung der Kanalisation Wallisellerstrasse, Teilstück N11 bis Dorfstrasse **K 1.1.3**

Ernst Schmid erläutert den Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission zu diesem Geschäft. Er beantragt den erforderlichen Kredit zu bewilligen. Kurt Bossuge stellt folgenden Zusatzantrag "Mit dem Bau wird erst begonnen, wenn das Projekt Schulstrasse (Verbindung Wallisellerstrasse Haldenbrücke) für den Durchgangsverkehr wieder voll offen ist." Jürg Lanz wünscht über zukünftige Bauvorhaben eine bessere Information (eventuell Übersichtsplan).

Bauvorstand Bruno Tantanini nimmt zum Antrag K. Bossuge wie folgt Stellung. Eine Koordination ist zugesichert und ein Baubeginn wird auf jeden Fall nicht vor Beendigung der Kanalisation Schulstrasse vorgenommen. Die verschiedenen Redner sprechen sich für eine bessere Koordination und eine Abstimmung auf kantonale Bauvorhaben aus.

In einer ersten Abstimmung wird der Zusatzantrag von Kurt Bossuge mit 21 gegen 5 Stimmen angenommen. In der Schlussabstimmung wird der Antrag des Stadtrates mit dem Zusatz von Kurt Bossuge einstimmig angenommen.



SITZUNG VOM 2. Juli 1990

8. **Beschluss des Gemeinderates über die Bewilligung eines Kredites von Fr. 1'320'000.- für die Sanierung der Kanalisation Wallisellerstrasse, Teilstück N11 bis Dorfstrasse** K 1.1.3
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 20. Februar 1990

BESCHLIESST:

1. Das Projekt mit Kostenvoranschlag für die Sanierung der Kanalisation Wallisellerstrasse, Teilstück N11 bis Dorfstrasse wird genehmigt und der erforderliche Kredit von Fr. 1'320'000.-- bewilligt.
2. Mit dem Baubeginn darf erst nach Abschluss der Kanalisation Schulstrasse begonnen werden.
3. Die Kreditsumme erhöht oder ermässigt sich im Rahmen der Baukostenentwicklung zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlages (Preisstand Dezember 1989) und der Bauausführung. Der Teuerungsnachweis ist nach dem Preiskostenindex des Schweizerischen Baumeisterverbandes zu berechnen.
4. Der Stadtrat wird ermächtigt, die erforderlichen Mittel für die Finanzierung der Bauten auf dem Darlehensweg zu beschaffen.
5. Mitteilung an:
 - Stadtrat
 - Bauvorstand
 - Stadtgenieur
 - Betriebsleiter Städtische Werke
 - Finanzverwaltung
 - Bauamt
 - Stadtkanzlei

thgrpro4



SITZUNG VOM 2. Juli 1990

9. Nachtragskredite 1. Serie 1990**F 4.6.7**

Ernst Schmid erläutert den Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission zu diesem Geschäft. Er beantragt folgende Nachtragskredite zu Lasten der Investitionsrechnung zu bewilligen. Fr. 21'800.-- Badrestaurant Bruggwiesen, Fr. 45'000.-- Sammelkanal rechts der Glatt, Fr. 45'000.-- Autocenter "Rohr", Fr. 45'000.-- Schiessanlage im Rohr. Die RPK lehnt das Projekt Verkehrsberuhigung Klotenerstrasse einstimmig ab.

Bauvorstand Bruno Tantanini setzt sich für den Antrag des Stadtrates bzw. für die Verkehrsberuhigung an der Klotenerstrasse ein. Die Schwellen bilden eine wirkungsvolle Sofortmassnahme und tragen wesentlich zur Verkehrsberuhigung und zur Verkehrssicherheit bei. Polizeivorstand Helen Kunz votiert ebenfalls für den Antrag des Stadtrates bezüglich der Verkehrsberuhigung an der Wallisellerstrasse und erwähnt die Sicherheit sowie den Schutz der Fussgänger und speziell die Schulwegsicherung. Franz Schneller beantragt im Namen des Gemeindevereins, den Schwellen als erste Sofortmassnahme zuzustimmen, auch wenn diese unpopulär seien.

Peter Reinhard erklärt sich grundsätzlich für Verkehrsberuhigung ist aber in diesem speziellen Falle nicht für Schwellen an der Klotenerstrasse, da sich diese ausserhalb von Wohnquartieren befinden. Er ersucht, den Stadtrat nach neuen Lösungen zu suchen, zum Beispiel Sperrung. Für das Verhalten der Kantonspolizei hat er keinerlei Verständnis. Vielmehr sollte sich die Gemeinde im Bereich der Signalisation vehement beim Kanton durchsetzen. Hans A. Kohler ist im Namen der FDP gegen Schwellen und die geplante Verkehrsberuhigung an der Klotenerstrasse.

Helen Kunz nimmt zu den aufgeworfenen Fragen in der Diskussion Stellung. Eine Geschwindigkeitsbeschränkung ist nach ihrer Meinung Illusion, da sie nicht eingehalten wird und nicht kontrolliert werden kann. Eine Variante Zubringerdienst sei rechtlich kaum vertretbar und von grossen Teilen der Dorfbevölkerung nicht akzeptiert worden.

Der Ratspräsident Valentin Perego stellt folgenden Ordnungsantrag: "In Anbetracht der vorgerückten Zeit sollen noch die angemeldeten Redner zu Wort kommen und danach über die Nachtragskredite abgestimmt werden."

Der Rat stimmt dem Antrag einstimmig zu.

David Häne ist nicht für Schwellen im Überlandgebiet. Er sieht dabei eine Unfallquelle. Im weiteren interessiert er sich was für Schwellen geplant gewesen seien. Die Stadträte Helen Kunz und Bruno Tantanini nehmen nochmals zu den aufgeworfenen Fragen Stellung und befürworten den Antrag des Stadtrates.

Der Ratspräsident kündigt die Abstimmung an. Er schlägt vor, über die unbestrittenen Vorlagen 1 - 3 und 5 sowie separat über den Antrag 4 abzustimmen. Auf Antrag von David Häne, wird über den Antrag 5, Erweiterung der Schiessanlage, separat abgestimmt.

In der Abstimmung werden die Vorlagen 1 - 3 (Fr. 21'800.-- Badrestaurant Bruggwiesen, Fr. 45'000.-- Sammelkanal rechts der Glatt und Fr. 45'000.-- Autocenter "Rohr") einstimmig angenommen. Die Vorlage Nr. 4 Verkehrsberuhigung an der Klotenerstrasse wird mit 6 gegen 28 Stimmen abgelehnt. Die Vorlage Nr. 5, Schiessanlage "Rohr", wird mit 22 zu 6 Stimmen angenommen.



SITZUNG VOM 2. Juli 1990

9. Beschluss des Gemeinderates über die Bewilligung von Nachtragskrediten
1. Serie 1990 F 4.6.7
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 20. März 1990

BESCHLIESST:

1. Folgende Nachtragskredite werden bewilligt:

Politisches Gut

- Laufende Rechnung
- Investitionsrechnung

Fr.	21'800.--
Fr.	135'000.--

2. Mitteilung an:

- Stadtrat
- Allgemeine Abteilung
- Bauabteilung
- Gesundheitsabteilung
- Finanzverwaltung (3-fach)
- Stadtkanzlei

thgrpro4



SITZUNG VOM 2. Juli 1990

10. Fraktionserklärung

Im Namen des Gemeindevereins reichen Felix Widmer und 14 Mitunterzeichner ein Postulat, Sanierung Kloteners'rasse, ein.

11. Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Valentin Perego macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach.

Für richtiges Protokoll
Der Ratssekretär:

Hansruedi Bauer



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

- 52 -

SITZUNG VOM 2. Juli 1990

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:


.....

10. Juli 1990
.....

Der 1. Vizepräsident:

.....

.....

Der 2. Vizepräsident:


.....

18 *1990*
.....